

Swiss Hockey

Geschäftsstelle



Protokoll der 87. Generalversammlung 25. Oktober 2003 in Wettingen

10.30 h Stimmkartenausgabe
11.00 h Beginn der Generalversammlung / Appell

Traktanden :

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Genehmigung des Protokolls der 86. GV vom 26.04.03
3. Anträge:
 - HC Steffisburg / W. Gügi: Finanzen
 - HC Steffisburg / W. Gügi: Spielordnung
 - Wettspielkommission: Schlägerwechsel
4. Planung 2004
5. Budget 2004
6. Preise und Ehrungen
 - Diplome
 - Fairplay – Trophy
 - Diverse
7. Diverses
8. Bezeichnung des Ortes und des Datums der 87. Generalversammlung
9. Schlussappell und Stimmkartenrückgabe

1. Begrüssung durch den Präsidenten

Der Präsident, Marcel Egloff, eröffnet die Sitzung und begrüsst die anwesenden Delegierten. Er bedankt sich beim HC Rotweiss Wettingen, welcher die Ausrichtung der GV anlässlich seiner 75 Jahr-Feier übernommen hat. Heinz Germann, der Präsident von Rotweiss Wettingen begrüsst seinerseits die Delegierten und stellt in seiner kurzen Rede die Wichtigkeit des Hockeysports für Wettingen heraus. Er überreicht Swiss Hockey ein Willkommensgeschenk: das neue Buch des HC Rotweiss mit Bildern aus 75 Jahren Vereinsgeschichte.

Anwesenheit:

Verbandsvorstand:

Marcel Egloff	Präsident
Matthias Moser	Finanzchef
Jürg Rickli	Jugend und Breitensport
Philipp Ehrler	Leistungssport

Ricarda Choina Marketing
Othmar Kreienbühl Schiedsrichter
Rolf Altherr Geschäftsführer

Marcel Egloff entschuldigt die beiden nicht anwesenden Vorstandsmitglieder Paul Schneider, welcher für den Verband an der Fachleitersitzung in Magglingen teil nimmt, und Jaap ten Sijthoff. An dieser Stelle informiert Marcel Egloff die Delegierten, dass Jaap aus familiären Gründen seinen Rücktritt als Generalsekretär und Vize-Präsident geben musste. Er bittet die Vereine, in ihren Reihen nach geeigneten Personen zu suchen und sie möglichst rasch dem Verbandsvorstand zu melden.

Er begrüsst den neuen Schiedsrichterverantwortlichen, Othmar Kreienbühl, welcher das Amt vom im Sommer zurück getretenen Matthias Messerli ad interim bis zum Ende der Hallensaison übernommen hat.

Vereine:

Abwesend: entschuldigt haben sich im Vorfeld HC Blauweiss Olten, HC Schönenwerd und der HAC Lugano.

Alle übrigen Vereine sind durch mindestens eine Person vertreten.

Anwesend:	84 von 90 möglichen Stimmen
Absolute Mehrheit bei:	43 Stimmen
2/3 Mehrheit bei:	57 Stimmen

Als Stimmzähler stellen sich Jörg Herrmann (Basler HC) und Retus Gieriet Grasshopper Club Zürich) zur Verfügung.

Bruno Weishaupt (Luzerner SC) wünscht eine Änderung der Traktandenliste und stellt einen Ordnungsantrag. Er erinnert an die in Statuten und Leitbild verankerte Wichtigkeit des Themas „Budget“ und fordert, das Budget als Punkt 3 der Traktandenliste sofort im Anschluss an die Genehmigung des Protokolls zu behandeln.

Marcel Egloff wirft ein, dass die Reihenfolge der Traktanden durchaus sinnvoll sei, da der Verbandsvorstand zunächst seine Ziele für das kommende Jahr beschreiben möchte um dann anschliessend das daraus resultierende Budget zu präsentieren.

Dennoch wird der Antrag mit 51 zu 25 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, an genommen.

Nicolas Gisin (Servette HC Genève) stellt fest, dass dies nun schon die dritte GV hintereinander ist, an der Paul Schneider auf Grund von anderen Verbandsterminen nicht teil nehmen kann und verlangt, dass der Termin der GV besser gewählt wird. Er stellt die Frage nach der Rolle von Paul Schneider, der sich ja eigentlich vorrangig um den Bereich Breitensport kümmern sollte. Er fragt, ob es, wie versprochen, Kurse in der Westschweiz geben wird.

Jürg Rickli antwortet ihm, dass auch er innerhalb des Verbandsvorstandes seit längerem die gleichen Fragen stellt und auf einen vermehrten Einsatz Paul Schneiders im Bereich Breitensport beharrt. Die Aufnahme Philipp Ehrlers als Verantwortlicher Leistungssport in den Verbandsvorstand hat bereits eine deutliche Entlastung Paul Schneiders bewirkt. Ausserdem ist der Vorstand zuversichtlich, dass auch der neue Nationaltrainer, Jens Lüninghöner, mehr administrative Aufgaben bewältigen wird und sich Paul Schneider im kommenden Jahr endlich im nötigen Umfang um seine eigentliche Aufgabe kümmern können.

2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 26.04.2002

Das Protokoll der 86. GV vom 26.04.2003 wird einstimmig an genommen.

3. Budget 2004

Bruno Weishaupt (LSC) stellt den Antrag, das Budget aus formellen Gründen zurückweisen. Seiner Meinung nach fehlen in den den Delegierten vorab verschickten Unterlagen zu viele Angaben. Der Vergleich zu den Budgets 2002 und 2003 ist nicht möglich. Ausserdem fehlt eine aktuelle Hochrechnung des laufenden Geschäftsjahres.

Laut Art. 41 der Statuten ist die Finanzkommission eine ständige Kommission und sollte das Budget zumindest kommentieren. In der Realität trifft sich die Kommission aber nicht regelmässig und es ist nicht ersichtlich, dass sie zum Budget in irgend einer Weise beigetragen hat. Er rechnet vor, dass die Vereine rund 30% der Erträge tragen und darum deutlich umfassender informiert werden sollten. Weiter führt Bruno Weishaupt an, dass auf dem offiziellen Briefpapier und der Homepage zwar eine ganze Reihe von Sponsoren sichtbar sind, dass den Vereinen jedoch jegliche Information zu den jeweiligen Verträgen fehlt.

Als Konsequenz aus den dargelegten Versäumnissen stellt der LSC drei Anträge:

1. Die Zurückweisung des Budgets in die zuständige Kommission
2. Einberufung einer ausserordentlichen Generalversammlung innerhalb der nächsten 3 Monate mit umfassenden Informationen zum Budget
3. keine neuen Verpflichtungen bis zur Genehmigung des Budgets durch die GV

Nun stellt Matthias Moser das Budget für das kommende Jahr vor und geht ausführlich auf die einzelnen Punkte ein. Er präsentiert die aktuelle Hochrechnung, welche derzeit auf Grund der enorm hohen Ausgaben für die EM der Herren in Barcelona eine Unterbilanz von 37'000 Fr. ausweist. Da im nächsten Jahr weniger internationale Einsätze statt finden, sollte es gelingen, diese ab zu tragen.

Heinz Germann (RWW) spricht zunächst dem Verbandsvorstand sein Vertrauen aus. Aus seiner Sicht bewegt sich das präsentierte Budget im Rahmen der Budgets der vorausgehenden Jahre und er sieht keine grösseren Probleme. Er unterstützt jedoch die Forderung des LSC, in Zukunft die Dokumentation vor der GV um eine Gegenüberstellung der Budgets zu erweitern.

Retus Gieriet (GCZ) greift einen Kritikpunkt des LSC auf und bittet um Erläuterungen zu den einzelnen Sponsoren. Marcel Egloff antwortet, dass die wenigsten Sponsoren tatsächlich Geld bezahlen sondern es sich meistens um Materialzuwendungen oder günstige Einkaufskonditionen handelt. Dann geht er einzeln auf die verschiedenen Firmen ein.

Der Hauptsponsor, ContiFina, welcher bisher 30'000 Franken zahlte, hat leider den Vertrag nicht verlängert.

Die Getränkefirma Rivella stellt uns Material und Getränke zur Verfügung und leistet darüber hinaus keine Barleistungen.

Ähnliches gilt für den Bekleidungshersteller Erima. Hier erhält Swiss Hockey jährlich einen Warengutschein im Wert von 5000 Fr und kann ansonsten zu Sonderkonditionen aus dem Sortiment Waren beziehen.

Die Firma Mefa gewährt uns günstige Konditionen beim Kauf von Arzneimitteln.

Der Kunstrasenfabrikant Astroturf zahlt Swiss Hockey jährlich 5'000 Euro. Im Gegenzug sind wir verpflichtet, neue Plätze möglichst mit seinen Belägen zu gestalten und erhalten dann noch eine gewisse Summe pro Quadratmeter.

Das Busunternehmen Tracar schliesslich bietet uns günstige Konditionen für die Reisen der Nationalteams.

Die Frage nach den Mehrausgaben bei den Salären erklärt Matthias Moser durch den Wechsel von Rob Wuijster zu Jens Lüninghöner. Hier gab es zunächst eine Überschneidung der Gehaltszahlungen. Darüber hinaus wurde das Salär des Nationaltrainers leicht erhöht.

Paul Niederer (HC Olten) meldet sich zu Wort und widerspricht den Darstellungen des LSC. Er erinnert daran, dass im Rahmen seiner Präsidentschaft weit weniger Informationen zum Budget zur Verfügung gestellt wurden und lobt ausdrücklich die hohe Transparenz der derzeitigen Darstellung. Er bemängelt lediglich das Fehlen einer Aufgliederung in Aktiven und Passiven.

Matthias Moser nimmt Stellung zur Situation der Finanzkommission. Er erklärt, dass sich ursprünglich drei Vereinsvertreter für diese Kommission angemeldet hatten und dass sich der erste dann noch vor der ersten Sitzung wieder abgemeldet hatte. Den verbliebenen 3 Mitgliedern gelang es auf Grund der jeweiligen Terminüberlastung nicht, die eigentlich geplanten regelmässigen Sitzungen durchzuführen. Auf seinen Aufruf an die Vereine, Personen in die Finanzkommission zu entsenden, meldet sich spontan Patrick Huber (CS) und bekundigt sein Interesse, in der FiKo mit zu machen.

Jörg Herrmann (Basler HC) greift diesen Punkt auf und appelliert an Vorstand und Vereine gleichermaßen, die FiKo unbedingt zu reanimieren.

Bruno Weishaupt erinnert an die statutarische Pflicht, das Budget transparent und umfassend zu präsentieren und erklärt, dass er trotz der jetzt präsentierten Unterlagen und Informationen an den Anträgen fest hält.

Marcel Egloff resümiert die Forderungen des LSC und sichert den Delegierten die Aufnahme und schnellstmögliche Umsetzung der beiden Hauptanliegen, Budget mit Vergleichszahlen und Wiederbelebung der FiKo, zu.

Heinz Germann meldet sich noch einmal zu Wort. Er begrüsst die offene Haltung des Vorstands und ist zuversichtlich, dass die Wünsche und Fragen der Vereine ernst genommen werden. Er ist der Meinung, dass unter diesen Umständen der Antrag des LSC ab zu lehnen und das vorgelegte Budget zu genehmigen ist.

Bruno Meier (Res Sox HC Zürich) stimmt Heinz Germann zu. Aus seiner Sicht waren die gegebenen Erklärungen befriedigend. Wünschenswert wären diese Informationen im Vorfeld gewesen, aber auch er glaubt dem Versprechen des Vorstands, dies für zukünftige GVs zu verbessern. Ausserdem fordert er einen Bericht der FiKo zum Budget.

Dieser Meinung schliesst sich auch Retus Gieriet (GCZ) an.

Miles Stott (BBHC) erbittet eine genaue Übersetzung der Anträge. Mit der Hilfe von Pierre Bernhard und Ricarda Choina erklärt Marcel Egloff das Anliegen des LSC auf französisch.

Pierre Bayerdörfer (BHC) stimmt Heinz Germann prinzipiell zu. Er betont jedoch noch einmal, wie wichtig es für die Vereine ist, ein detailliertes Budget zu erhalten.

Heinz Germann wiederholt seine Haltung: wenn die Delegierten das Gefühl haben, dass der Vorstand die Anliegen und Fragen der Vereine ernst nimmt, dann sollte der Antrag des LSC ab gelehnt werden.

Es kommt zur Abstimmung.

Die Anträge des LSC auf Zurückweisung des Budgets werden mit 26 Stimmen dafür, 35 Stimmen dagegen, bei 23 Enthaltungen ab gelehnt.

Das Budget wird mit 43 Stimmung dafür, 26 Stimmen dagegen, bei 15 Enthaltungen angenommen.

4. Anträge

Willi Gügi (HC Steffisburg) stellt seinen Antrag zum Thema „Finanzen“ vor. Er beklagt die mangelnde Information der Vereine in Bezug auf die laufenden Ausgaben und verlangt die automatische Zusendung des Vereins-Kontoauszuges 2 Mal pro Jahr.

Nicolas Gisin (SHC) unterstützt den Antrag, gibt jedoch zu bedenken, dass diese neue Regelung das prinzipielle Problem, die Zahlungsrückstände einzelner Vereine, nicht lösen wird.

Bruno Weishaupt (LSC) regt an, über geeignete Sanktionen für säumige Vereine nach zu denken.

Paul Niederer (HCO) unterstützt den Antrag den HCSt, schlägt aber als Daten jeweils den 30.06. und 31.12. eines Jahres vor.

Die vor gebrachten Argumente bewegen Willi Gügi, seinen Antrag folgendermassen ab zu ändern: Er fordert, den Vereinen den Kontoauszug und die Bussenabrechnung jeweils zum Quartalsende zu senden.

Der Antrag wird mit 80 Stimmen, bei 4 Enthaltungen, ohne Gegenstimme angenommen.

Willi Gügi stellt den 2. Antrag des HC Steffisburg zur Spielordnung vor.

Er fordert, dass auf etwaige Änderungen deutlicher hin zu weisen ist: durch farbiges Hervorheben der letzten geänderten Passage und eine Auflistung der Änderungen am Ende der SPO.

Rolf Altherr erklärt, dass auch die betroffenen Stellen von Swiss Hockey von der Notwendigkeit dieser Verbesserung überzeugt sind und bittet die Vereine, dem Antrag zu zustimmen. Miles Stott erkundigt sich danach, wie die Information erfolgen wird und erfährt, dass dies per Email und als News auf der Verbandshomepage geschehen wird.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Für die Wettspielkommission stellt Jaap ten Sijthoff den Antrag auf frühzeitige Einführung des Verbots des Schlägerwechsels bei der kurzen Ecke bereits zur Rückrunde der Feldsaison 2004 vor. Ziel ist es, den Einsatz eines neuen Speziälschlägers, welcher allein zum Eckenschlenzer zu gebrauchen ist und eine grosse Verletzungsgefahr für die Abwehrspieler bedeutet, zu verbieten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

5 Planung 2004

Die Einzelnen Ressorts stellen die Ziele für das kommende Jahr vor:

Rolf Altherr präsentiert die Planung für die Bereiche Wettspielkommission / Geschäftsstelle / Administrativkommission.

Wettspielkommission:

- Weitere Anpassung der Spielordnung an Neuerungen
- Bessere Kommunikation der Änderungen
- Aktualisierung des Schiedsrichterreglements

Geschäftsstelle, Administrativkommission:

- Nachfolger für Jaap ten Sijthoff
- Durchführung der Cup-Endrunde als nationaler Top-Event
- Frühzeitige Kontrolle der Termine der Juniorenspiele für die nun folgende nationale Phase
- Entwurf Spielplan Halle 2005:
 - Weitere Optimierung der Termine
 - Berücksichtigung übergeordneter Termine
 - Hallenreservation noch früher
- Resultatedienst:
 - Meldung direkt an milon.ch durch Schiedsrichter / Heimclub
 - Ergebnismeldung per SMS
 - Torschützen in allen Ligen
 - Aufnahme weiterer Infos (Schiris / Karten etc.)
- Lizenzen
 - Anlegen einer Foto-Kartei
 - Einführung von Qualitätsstandard und Austausch veralteter Fotos
 - Neue Fristenregelung: nur noch bis Mittwoch für Wochenende ohne Bus
 - Versandkontrolle

Schiedsrichter:

Nicolas Gisin (SHC) berichtet von seinen Eindrücken als Zuschauer bei der EM. Seiner Meinung nach gibt es enorme Unterschiede in der Regelauslegung, insbesondere beim Thema „hoher Ball / gefährliches Spiel“. Er fordert, dass die Schweizer Schiedsrichter sich dem internationalen Standard annähern.

Othmar Kreienbühl resümiert die ersten drei Monate seiner Tätigkeit als Schiedsrichterverantwortlicher ad interim. Die Vorrunde ist aus seiner Sicht gut gelaufen. Alle neutral zu pfeifenden Spiele konnten besetzt werdend und es gab keinerlei Probleme.

Vor Saisonbeginn wurden die Schiriverantwortlichen der Vereine wieder aktiviert um die Vereine wieder mehr an der Lösung der bestehenden Probleme zu beteiligen.

Am 10.11. wird ein Schiedsrichterkurs in Wettingen statt finden. Für den November ist auch ein Kurs in Genf geplant. Ebenfalls geplant ist ein Treffen der Trainer und Schiris der NLA Damen und Herren.

Es sollen systematische Schiedsrichterbeobachtungen und Beurteilungen statt finden.

Im übrigen laufen die Ausbildungskurse weiter wie vor gesehen. Im Frühjahr wird es einen Feldlehrgang beim Luzern-Cup geben. An Ostern ist ein Schirikurs in Bad Kreuznach geplant.

Jugend und Breitensport:

Nun präsentiert Jürg Rickli seine Dokumentation zum Bereich Jugend und Breitensport.

Er erinnert zunächst an die langfristigen Ziele:

- - Verdoppeln der Mitgliederzahlen im weiblichen Bereich
- - 50% mehr im männlichen Bereich

Dann formuliert er die Ziele für 2004:

- - Clubvielfalt erhalten
- - pro Verein 5% mehr Lizenzen
- - Vereine für den Bereich „Damen und Mädchen“ sensibilisieren
- - pro Verein 10% mehr Mädchen/Knaben

Für den Bereich Breitensport/Vereinshilfe sind die Ziele für 2004:

- - Einberufung einer Präsidentenkonferenz
- - Gründung von Elternmannschaften
- - Vereinshilfe auf Internet
- - Marketing CD aufbereiten

Im Juniorenbereich möchte er 2004 folgende Ziele erreichen:

- Jeder Verein meldet mindestens ein C und D Hallenteam
- pro Club zwei Werbeanlässe für B-, C- und/oder D-Junioren

Zum Thema Damen- und Mädchenhockey formuliert Jürg Rickli folgende Ziele:

- - Damenverantwortliche für alle Clubs
- 1. Damenkommissionssitzung

Bei den Senioren soll folgendes erreicht werden:

- - in jedem Club ein Seniorenverantwortlicher
- - Seniorencup 2 weitere Teams
- - Durchführung von 3 Kleinfeldturnieren

Jürg Rickli stellt folgende Projekte vor:

- - Konzept Schulhockey
- - Kantonaltrainer Kanton Bern

Zum Abschluss präsentiert Jürg Rickli einige Statistiken:

Mini-Hockey-Tour 2003

- Anzahl Turniere: 27
- Anzahl Mannschaften: 240
- Anzahl Spiele ca.: 600

Vergleich der Junioren 2002 / 2003:

- Juniorinnen: 237 + 19
- Junioren: 718 + 53

- Total Junioren (auch ohne Lizenz): 955 + 72

Vergleich der Lizenzierungen:

- Total Lizenzen: 1428 + 23
- Weiblich: 381 + 22
- Männlich: 1047 + 1
- Juniorinnen: 201 + 17
- Junioren: 621 + 36

Am Ende seines Vortrages stellt Jürg Rickli die erfreulichen Zuwachsraten in der Romandie heraus:

- Stade Lausanne: +30
- Servette HC Genève: +24
- Urania Genève Sports HC : +13
- Black Boys HC Genève: + 6
- Lausanne Sports: + 6

Nicolas Gisin (SHC) beklagt die aus seiner Sicht schlechte Aufteilung der Hallenturniere. Er stellt heraus, dass sowohl die Junioren D Elite als auch die Junioren A alle Turniere in der Deutschschweiz austragen müssen und fordert, dass in jeder Kategorie mindestens ein Turnier in der Westschweiz ausgetragen wird.

Rolf Altherr belegt mit einer Statistik, dass die Verteilung der Turniere auf die Städte proportional zu der Anzahl der von dort kommenden Mannschaften ist. Er stimmt Nicolas Gisin zu, dass es nicht in allen Kategorien gelungen ist, die Turniere optimal auf zu teilen, da zu den jeweiligen Daten nicht immer ausreichenden Hallen zur Verfügung standen.

Nicolas Gisin weist darauf hin, dass diese Statistik nur die halbe Wahrheit verrät, da sie die Entfernungen zu den nicht zu Hause ausgetragenen Turnieren nicht berücksichtigt.

Leistungssport:

Philipp Ehrler stellt die Planung des Ressorts Leistungssport vor.

Er präsentiert zunächst die Bilanz des Herrennationalteams für das Jahr 2003:

- EM Halle: 3. Rang
- WM Halle: 4. Rang
- EM Feld: 11. Rang

Im Anschluss an die Feld-EM haben diverse Spieler ihren Rücktritt von der Nationalmannschaft bekannt gegeben. Dies bietet sicherlich die Möglichkeit eines Neuanfangs in Hinblick auf die EM 2005 (B-Division).

Das langfristige Ziel ist, sich durch ein gutes Ergebnis bei der EM 2007 die Teilnahme an der Qualifikation für Olympia 2008 zu sichern.

Mit Peer May (Damen, Juniorinnen) und Jens Lünighöner (Herren, Junioren) wurden zwei engagierte und qualifizierte Nationaltrainer unter Vertrag genommen.

Swiss Olympic war durch unseren Verbandsvertreter Christoph Nütz in Barcelona vertreten. Er zeigte sich zufrieden mit der professionellen Arbeit und konnte sich davon überzeugen, dass der Leistungsunterschied zu den anderen Mannschaften trotz des letztendlich enttäuschenden Abschneidens nicht sehr gross war. In seinem Fazit hat er geraten, effizienter mit den vorhandenen Spielern zu arbeiten.

Zum Abschluss präsentiert Marcel Egloff den Delegierten das in Kürze erscheinende „Organisationshandbuch Swiss Hockey“. Darin werden die Organe des Verbands ausführlich beschrieben und ihre Aufgaben und Funktionsweisen deutlich gemacht. In Zukunft wird es somit leichter sein, die Kompetenzen der einzelnen Gremien zu überblicken und den richtigen Ansprechpartner für Fragen und Vorschläge zu finden.

Die Fairplay – Trophy der Nationalliga A Herren für die Feldsaison 2003 geht an den Servette HC Genève, der in der zurückliegenden Feldsaison in 14 Meisterschaftsspielen keine einzige gelbe oder rote Karten erhielten.

Dann verteilt Marcel Egloff die Diplome für die Feld- und Hallenmeister der Saison 2003. Die jeweiligen Sieger werden mit freundlichem Applaus bedacht.

In diesem Sommer feierten die Hockey Sektion Burgdorf und der HC Rotweiss Wettingen ihr 75jähriges Bestehen. Marcel Egloff dankt beiden Vereinen für ihren langjährigen Einsatz für unseren Sport und überreicht jeweils eine Lithographie des Schweizer Künstlers Hans Erni.

Zum Abschluss der Ehrungen überreicht Marcel Egloff ein persönliches Geschenk an Pierre Bernhard. Der pensionierte Lehrer aus Genf kümmert sich seit einigen Wochen mit grossem Eifer um die französische Seite der Swiss Hockey Internet-Homepage und sorgt dafür, dass endlich auch die Clubs aus der Romandie aktuell und auf Französisch über alle Neuigkeiten im Verband informiert werden.

7 Diverses

Der LSC teilt mit, dass er ab dieser Saison seine Heimspiele in der Utenberghalle aus tragen wird. Die Adresse wird in Kürze auf der Verbandshomepage veröffentlicht werden.

8 Bezeichnung des Ortes und des Datums der 88. Generalversammlung

Nicolas Gisin schlägt vor, die nächste Generalversammlung in Genf ab zu halten. Da keine weiteren Vorschläge gemacht werden wird die GV nach einem Blick auf den vorläufigen Spielplan für Samstag, 24. April 2004 an gesetzt.

9 Schlussappell und Stimmkartentrückgabe

Rolf Altherr verliesst die Vereine und nimmt die Stimmkarten in Empfang. Es zeigen sich keine Unregelmässigkeiten.

Nach einem Schlusswort des Präsidenten wird die Sitzung um 14:10 Uhr geschlossen.

Für Swiss Hockey
20.11.03
Rolf Altherr
Office Manager